

Private Pädag. Hochschule - Erzdiözese Wien
Rektorat
Mayerweckstraße 1
1210 Wien

Netzwerke Sprachförderung und Netzwerke Kindergarten–Volksschule – Projektinformationen

Im Rahmen des Schwerpunktes zur Elementar- und Primärpädagogik hat das Bundesministerium für Bildung und Frauen ab 2013 Netzwerkprojekte initiiert, deren gemeinsames Ziel die Erprobung von Maßnahmen ist, die in weiterer Folge flächendeckend implementiert werden sollen.

Mit diesem Schreiben erhalten die an den Projekten beteiligten Institutionen und Personen aktuelle und detaillierte Informationen zu den Netzwerkprojekten:

Im September 2013 starteten die Netzwerke Sprachförderung (Modellprojekte zur umfassenden Sprachförderung, Sprachfördercluster), ein Jahr später – im September 2014 – die Netzwerke Kindergarten – Volksschule. **Die Laufzeit beider Projekte erstreckt sich bis Ende des Schuljahres 2015/16. Die flächendeckende Umsetzung der Ergebnisse soll ab dem Schuljahr 2016/17 erfolgen.**

Ziele der Netzwerkprojekte

- Erhöhung des Bildungsniveaus der Schüler/innen und Verbesserung der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit
- Übergang zwischen Kindergarten und Volksschule verbessern: qualitätsvolle Kinderbetreuung und Schuleingangsphase sollen besser aufeinander abgestimmt sein
- Das letzte Kindergartenjahr und die ersten beiden Volksschuljahre werden als gemeinsame Schuleingangsphase gestaltet und die Kinder erhalten ein durchgängiges Bildungsangebot

Geschäftszahl: BMBF-36.300/0005-I/2015
SachbearbeiterIn: Mag. Elisabeth Landauer
Abteilung: I
E-Mail: elisabeth.landauer@bmbf.gv.at
Telefon/Fax: +43 1 531 20-4717/531 20-814717
Ihr Zeichen:

Antwortschreiben bitte unter Anführung der Geschäftszahl.

Minoritenplatz 5
1014 Wien
Tel.: +43 1 531 20-0
Fax: +43 1 531 20-3099
ministerium@bmbf.gv.at
www.bmbf.gv.at

DVR 0064301

- Sprach- und Leseförderung sollen durchgängige Prinzipien für alle Kinder sein, wobei spezielle Maßnahmen für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache, für Seiteneinsteiger/innen und Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen gesetzt werden
- Der Unterricht wird noch stärker an den Entwicklungs- und Lernbedürfnissen der Kinder ausgerichtet
- Die Netzwerkprojekte erproben Gelingensfaktoren für eine flächendeckende Implementierung an den Volksschulen und liefern Impulse für die Pädagog/inn/enbildung NEU

Maßnahmen im Detail

- Verbesserte Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Volksschule
 - Kooperationsprojekte, Sammeln und Verbreiten von Best Practice Beispielen
- Verbesserter Informationsfluss zwischen Kindergarten und Volksschule
- Kindgerechte Feststellung von Schulreife und Förderbedarf
 - ein Leitfaden für den gut begleiteten Übergang wurde bereits erarbeitet und der Schulaufsicht sowie den Schulen zur Verfügung gestellt („Übergang vom Kindergarten in die Volksschule“, GZ 36.300/0065-I/2013)
 - Übergangsteams (Schule, Kindergarten, Schulpsychologie etc.)
- Letztes Kindergartenjahr und 1., 2. Klasse Volksschule werden als Einheit gestaltet
 - Sprachstandsfeststellung in Kindergarten und Volksschule als Basis für individuelle Förderung
 - Individualisierung des Unterrichts
 - flexible innere Differenzierung, 2 bis 3 Jahre Zeit für Grundstufe I (1., 2. Klasse Volksschule)
 - bedarfs- und bedürfnisorientierte Förderung (unterschiedliches Lerntempo, sonderpädagogischer Förderbedarf, Lernstörungen, Begabungsförderung)
- Entwicklung und Umsetzung standortspezifischer Sprachfördermodelle
 - Sprachförderkurse intensiv (eigene Gruppen) bis integrativ (in der Klasse)
 - Sprachförderung: „Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit und sozialer Benachteiligung“
 - Spezialangebote auch überregional für Seiteneinsteiger/innen
 - muttersprachlicher Unterricht
 - gezielte Leseförderung (Lesescreening, Fördermaßnahmen)
- „Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule“ wurde vom Charlotte Bühler Institut erarbeitet und der Schulaufsicht und den Schulen im Juni 2014 zur Verfügung gestellt (GZ 36.300/0037-I/1/2014)

- Personalentwicklung: alle Lehrer/innen sind Sprachlehrer/innen
 - Fort- und Weiterbildung zur frühen sprachlichen Bildung: PH-Lehrgänge für Kindergarten-pädagog/inn/en und VS-Lehrer/innen + methodisch-didaktische Materialien
 - Diversitäts- und Inklusionskompetenzen für alle Pädagog/inn/en

Projektmanagement Netzwerke Sprachförderung und Netzwerke Kindergarten – Volksschule im BMBF

Projektleitung: Abt. I/1 in Zusammenarbeit mit Abt. I/5

Projektabwicklung: Mag.^a Gerhild Trummer (inhaltlich-pädagogisch), Mag.^a Elisabeth Landauer (Projektmanagement, -koordination)

Projektkoordination in den Bundesländern

Je ein/e Landesschulinspektor/in für die allgemeinen Pflichtschulen (Mitglieder der Strategiegruppe Grundschule).

Steuerung des Projekts

Das Projekt wird vom BMBF in enger Zusammenarbeit mit der Strategiegruppe Grundschule, in Abstimmung mit den Landesbehörden, gesteuert (Strategiegruppentreffen 2x jährlich im Herbst und im Frühling). Verlauf und Ergebnisse des Projekts werden in SQA bzw. in den Bilanz- und Zielvereinbarungsgesprächen zwischen den schulführenden Abteilungen des BMBF und der Schulaufsicht thematisiert. Allen Projektpartner/inne/n und Stakeholdern steht für Fragen, Unterstützung und Rückmeldungen das Projektbüro (Mag.^a Elisabeth Landauer, 01/53120-4717, elisabeth.landauer@bmbf.gv.at) zur Verfügung.

Vernetzung und Informationsaustausch bundesweit

BMBF in enger Zusammenarbeit mit der Strategiegruppe Grundschule

Vernetzung und Informationsaustausch in den Bundesländern

Die verantwortlichen Landesschulinspektor/inn/en initiieren und organisieren die Vernetzung aller Projektpartner/innen im jeweiligen Bundesland.

Bundesweites Vernetzungstreffen 2015

Am 27.-28. Mai 2015 wird für die Netzwerke Sprachförderung und die Netzwerke Kindergarten – Volksschule ein gemeinsames Treffen in Wien durchgeführt. Schwerpunkte der Veranstaltung werden der Erfahrungsaustausch über die in den Netzwerken entwickelten und erprobten Konzepte und Modelle und die Auseinandersetzung mit organisatorischen und rechtlichen Belangen – im Sinne der flächendeckenden Implementierung – sein.

Projektauftrag an die Schulen

Bei den Netzwerkschulen handelt es sich um keinen Schulversuch. Vielmehr geht es um eine gut abgestimmte Erprobung der im Erlass „Verbindliche Richtlinien zur umfassenden

Sprachförderung bei sprachlichem Förderbedarf“ (GZ 36.300/0064-I/2013) genannten Vorgaben und Eckpunkte (betrifft die Netzwerke Sprachförderung) bzw. um eine erfolgreiche Umsetzung der bei den Auswahlkriterien genannten Parameter (betrifft die Netzwerke Kindergarten – Volksschule). Dem Erkennen von Gelingensbedingungen, aber auch hemmenden Faktoren soll dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Rolle der Kindergärten

Die kindgerechte und individualisierte Gestaltung des Übergangs zwischen Kindergarten und Volksschule ist ein Kernthema der vorliegenden Projekte. Um den optimal begleiteten Übergang für jedes Kind zu gewährleisten ist es unerlässlich, Gelingensbedingungen und Hürden auch aus Sicht der Kindergartenpädagog/inn/en und Kindergartenaufsicht zu dokumentieren. Die Leiter/innen und Mitarbeiter/innen der Kindergärten werden ersucht, weiterhin die bestehenden Kooperationen zu pflegen, an den regionalen und bundesweiten Treffen teilzunehmen und ihre Expertise einzubringen.

Fachbegleitung beim Übergang vom Kindergarten in die Volksschule

Bei der Transition sollen die vorhandenen Unterstützungssysteme (bei Bedarf z.B. Schulpsychologie, Beratungslehrer/innen und Psychagog/inn/en, Sonderpädagog/inn/en, schulärztlicher Dienst, Lehrpersonen für den muttersprachlichen Unterricht, ...) bestmöglich genutzt werden („Übergangsteam“, vgl. Broschüre „Übergang vom Kindergarten in die Volksschule“, GZ 36.300/0065-I/2013)

Die Koordination der institutionellen Zusammenarbeit im Land obliegt der Schul- und Kindergartenaufsicht in Zusammenarbeit. Regelmäßige Treffen zwischen allen relevanten Akteuren in den Regionen werden empfohlen. Bei Bedarf sollen Schuleingangskonferenzen, inklusive Konferenzen etc. abgehalten werden. Ziel ist die Entwicklung gemeinsamer Formate – auch in Hinblick auf die flächendeckende Implementierung.

Projektplattformen

Für beide Netzwerke wurde je eine Kommunikations- und Informationsplattform eingerichtet (Project Care), die bereits von vielen Projektmitgliedern genutzt wird. Projektmitarbeiter/innen, die bis jetzt noch keinen Zugang zur jeweiligen Plattform haben, können – unter Angabe von Namen, E-Mail-Adresse und Institution – einen Zugang bei Mag.^a Elisabeth Landauer (elisabeth.landauer@bmbf.gv.at) beantragen.

Die Projektplattformen dienen dem Austausch und der Kooperation zwischen den Projektpartner/inne/n – aus diesem Grund ist es ausdrücklich erwünscht, dass die Projektbeteiligten Konzepte, Best Practice Beispiele, Erfahrungsberichte etc. entweder selbst auf den Projektplattformen positionieren oder per E-Mail an Mag.^a Elisabeth Landauer senden, damit sie den anderen Projektmitgliedern zur Verfügung gestellt werden können.

Spezifische Informationen zu den einzelnen Netzwerken

Netzwerke Sprachförderung

- **Projektteilnehmer:** In den Bundesländern wirken in insgesamt 12 kooperativen Clustern 12 Pädagogische Hochschulen, 13 Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik, 44 Volksschulen und 65 Kindergärten mit.
- **Ressourcen:** Im Kalenderjahr 2015 stellt das BMBF für Begleitmaßnahmen (Veranstaltungen, Einsatz von externen Expert/inn/en, pädagogische Materialien, ...) wieder pro kooperativem Cluster bis max. 5000,- € zur Verfügung. Der/die zuständige APS-LSI trägt die Letztverantwortung für die Aufteilung und den widmungsgemäßen Einsatz der finanziellen Mittel. Die Projektkoordination in den Bundesländern wird auch im Schuljahr 2015/16 wieder mit max. zwei zusätzlichen Werteeinheiten pro kooperativem Cluster unterstützt. Über die Zuerkennung der Werteeinheiten an ausgewählte Personen entscheidet der/die zuständige APS-LSI.
- **Formative Evaluation durch das BIFIE:** Die begleitende Evaluation durch das BIFIE hat zum Ziel, die Entwicklungsarbeit zu unterstützen und auf Basis der gesammelten Erfahrungen förderliche und hinderliche Bedingungen bei der Umsetzung der Projekte und Maßnahmen zu identifizieren. Im ersten Quartal 2015 findet wieder eine Datenerhebung statt. Im Unterschied zur Ausgangserhebung werden nicht nur die beteiligten Schul- und Kindergartenleiter/innen, sondern auch die Pädagog/inn/en befragt. Im Fokus der Befragung werden die konkrete Gestaltung der Transitionsprozesse und die Umsetzung der Sprachfördermaßnahmen stehen. Die Fragebogenerhebung dient als Ausgangspunkt für eine spätere vertiefende qualitative Befragung an ausgewählten Standorten. Parallel dazu führt das BIFIE das im Herbst 2014 initiierte „Forschungs- und Kooperationsnetzwerk“ mit den Pädagogischen Hochschulen, den Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und weiteren Institutionen fort. Regelmäßige Treffen sollen die Vernetzung und den Austausch der Projektbeteiligten der oben genannten Institutionen unterstützen, eine möglichst gute Abstimmung der bundesweiten Evaluationsmaßnahmen auf die Rahmenbedingungen und Maßnahmen in den Netzwerken gewährleisten und gemeinsame (Forschungs-)Initiativen ermöglichen.
Für das Projektjahr 2015/16 ist eine Zusammenführung der Evaluation der Netzwerke Sprachförderung und Kindergarten – Volksschule geplant.
- **Rolle der Pädagogischen Hochschulen:** Die Pädagogischen Hochschulen sind in den einzelnen Bundesländern in vielfältiger Art und Weise an den Netzwerken Sprachförderung beteiligt (Prozess-/Standortbegleitung, Mentoring, Koordination, Organisation von Fortbildungen, Vernetzung). Die Pädagogischen Hochschulen werden ersucht, die bisher erfolgreich durchgeführten Maßnahmen fortzuführen, die Standorte zu beraten und zu begleiten, einschlägig abgestimmte Qualifizierungsangebote in Fort- und Weiterbildung anzubieten und das Forschungs- und Kooperationsnetzwerk des BIFIE mit ihrer Expertise zu unterstützen.
- **Rolle der Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik:** Die BAKIPs bringen sich in vielfältiger Weise in die Netzwerke Sprachförderung ein. Ihre Expertise liegt sowohl in der fachtheoretischen und didaktisch aufbereiteten Vermittlung im Rahmen des Unterrichts als

auch in der praktischen Durchführung. Die Bandbreite für dieses Expertentum kann z.B. von der Mitgestaltung von (institutionenübergreifenden) Vorlese- und Leseprojekten oder dem Bilden von Kooperationen (VS-Klasse mit Übungskindergartengruppe, VS-Klasse mit Schüler/innen der BAKIP, VS-Pädagog/inn/en mit Übungskindergartengruppe), dem Mitgestalten von Veranstaltungen (Elterninformation mit fachlichem Beitrag durch die BAKIP) bis hin zur maßgeblichen Beteiligung an Clusterorganisation und Vernetzung reichen. Die Projektkoordinator/inn/en in den Bundesländern, die Landesschulinspektor/inn/en für die BAKIPs und die Leiter/innen der BAKIPs und der Übungskindergärten werden gebeten – sofern das noch nicht geschehen ist – diesbezüglich Vereinbarungen zu treffen.

Die Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik werden zudem ersucht, das Forschungs- und Kooperationsnetzwerk des BIFIE mit ihrer Expertise zu unterstützen.

Netzwerke Kindergarten – Volksschule

- **Projektteilnehmer:** in den Bundesländern wurden insgesamt 35 Volksschulen und die mit ihnen kooperierenden Kindergärten nominiert.
- **Auswahlkriterien für die Schulen in den Netzwerken Kindergarten – Volksschule:** die nominierten Schulen sollten erfolgreiche Schwerpunktsetzungen in allen folgenden Bereichen vornehmen:
 - Zusammenarbeit mit mindestens einem Kindergarten (begleiteter Übergang)
 - Entwickeln standortbezogener Modelle der umfassenden und durchgehenden Sprachförderung (vertikal und horizontal)
 - Entwickeln standortbezogener Modelle der individuellen Förderung, die auch die (integrativ bis intensiv geführte) Vorschulstufe betreffen
 - Berücksichtigen der BIST-Rückmeldungsergebnisse in standortbezogenen Förderplänen
 - Anwenden von alternativen Formen der Leistungsbeurteilung
 - Entwickeln standortbezogener Modelle zur Qualitätsentwicklung hinsichtlich der Individualisierung, Differenzierung und Kompetenzorientierung
- **Optionale Bereiche:**
 - Führen von Mehrstufenklasse/n
 - Führen von ganztägigen Schulformen
 - Initiativen im Bereich der Bewegungs- und Gesundheitserziehung bzw. der musischen Bildung/ Kreativitätsförderung
 - Berücksichtigen von Aspekten der inklusiven Bildung
- **Projektbegleitung:**
 - Die Netzwerkschulen werden durch die jeweilige Pädagogische Hochschule in Form von schulinternen Lehrer/innenfortbildungen (SCHILF) durch Schulentwicklungsberater/innen begleitet
 - Die Projektkoordinator/inn/en in den Bundesländern (APS-LSI) wurden beauftragt ein Anforderungsprofil für die Schulentwicklungsbegleitung zu erstellen und den Prozess zu koordinieren
 - Vorgesehen sind drei Termine pro Schulstandort: 1. Termin Wintersemester 2014, 2 weitere Termine im Sommersemester 2015

- **Projektdokumentation/Reflexion der Prozesse:** die Gelingensbedingungen und Hindernisse werden einmal jährlich (jeweils am Ende des Schuljahres) dokumentiert. Das BIFIE wurde beauftragt, im Sommersemester 2015 eine kurze schriftliche Befragung in den beteiligten Schulen und Kindergärten und strukturierte Gespräche mit der Schulaufsicht durchzuführen. Schul- und Kindergartenaufsicht und alle Beteiligten werden um Unterstützung des Vorhabens gebeten. Eine Zusammenführung der Evaluation beider Netzwerke ist für das Schuljahr 2015/16 geplant.

Beilagen:

Liste der Projektkoordinator/inn/en in den Bundesländern

Netzwerke Sprachförderung: Liste der teilnehmenden Institutionen und Ansprechpersonen


Netzwerke Kindergarten – Volksschule: Liste der Schulen und Kooperationskindergärten

Leitfaden „Übergang vom Kindergarten zur Volksschule“

„Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule“

Wien, 4. Februar 2015
 Für die Bundesministerin:
 SektChef Kurt Nekula, M.A.

Elektronisch gefertigt

Signaturwert	Knp6q/elbpfJ2R1n/xp1WF391d1I0+lwCXXUXQC4LtgNmVYhrAsHSa0eSVU3yyi3KdVxP3peffjGjUK2Vfh8Zvtpjhu s0ildxR720+3DLv4UDISXEe0+2NnHTpe6U6rABHHioWvbSMzAt4q7TUHfLEI5BdCPMLbm87CjyeTccFhd2X2CmCcKN BP31bAIGReMjttKNamnC0nVhxSMxQTKi7vlqK1uHK29wN2bcMSEDMtrcsCTsfpRP0A8bLGv6mnMp7o8Rr82OPuIgLp QeOujormEScuB68AKLBjdYQnk42GglgM6GYS4qsg8PFr3L3kSrFoV+02JaHP9wlm9Wx+d0Gw==	
	Unterzeichner	Bundesministerium für Bildung und Frauen
	Datum/Zeit	2015-02-06T07:18:23+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1179688
	Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at . Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmbf.gv.at/verifizierung .	